

II-10386 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 5198 /J

1990 -03- 15

A n f r a g e

der Abg. Dr. Gugerbauer, Huber, Ing. Murer  
an den Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft  
betreffend Schlägler Roggen

Mühlviertler Bauern traten an den Erstunterzeichner mit der Anregung heran, den Schlägler Roggen in die Förderungsrichtlinien für Alternativkulturen aufzunehmen. Erkundigungen im Institut für Pflanzenbau ergaben, daß diese Sorte positive genetische Eigenschaften aufweist: Winterhärte, Schneeschimmelrestistenz usw., weshalb sie von diesem Institut für die Saatgutforschung und damit zusammenhängende Förderungsprogramme empfohlen wird. Wegen des relativ geringen Mengenertrages und der großen Halmhöhe sei aber der großflächige Anbau weniger empfehlenswert. Demgegenüber argumentieren die Landwirte, daß gerade im biologischen bzw. naturnahen Landbau das Stroh ausgezeichnet als Einstreu verwendet werden könne, der Anbau von Schlägler Roggen weniger Handelsdüngereinsatz erfordere, also geringerer Stickstoffeintrag stattfinde, und daß der geringere Mengenertrag durch die große Nachfrage und den besseren Preis wettgemacht werde, den Erzeuger von Vollwertprodukten zu zahlen bereit wären.

In diesem Zusammenhang richten die unterzeichneten Abgeordneten an den Herrn Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft die nachstehende

A n f r a g e :

Sind Sie bereit, den Schlägler Roggen in das Förderungsprogramm für Alternativkulturen aufzunehmen ?